

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **151 (1985)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher und Autoren

Das Ende aller Sicherheit?

Die nukleare Herausforderung an Politik und Strategie.

Von Hubert Reinfried und Ludwig Schulte. 314 Seiten, mit Kartenausschnitten, Tabellen, Abkürzungsliste für Fachbegriffe, Stichwortverzeichnis. Walhalla und Praetoria Verlag, D-8400 Regensburg 1 1985, DM 38.80.

Diskussionen über Sicherheit, Kriegsführung, Rüstung und atomare Bedrohung haben in den 80er Jahren an Intensität und Leidenschaftlichkeit zugenommen. Fast täglich vernehmen wir Meldungen über neue Waffensysteme und Strategien. Ansätze zu Gesprächen zwischen den Supermächten stimmen heute hoffnungsvoll und können sich schon morgen als Enttäuschung und Illusion erweisen. Wer vermag sich noch in der Fülle von Information und Desinformation zurechtzufinden?

Die Verfasser haben sich zum Ziel gesetzt, aus globaler Sicht alle Problemkreise darzustellen, die sich auf Sicherheit, Rüstung, Abrüstung, Bedrohung und Kriegsverhinderung beziehen. Sie wollen in klarer Sprache über die grundlegenden Fakten informieren, die vielschichtigen Probleme analysieren und die weitere Entwicklung ableiten.

Das Buch gliedert sich in 6 Teile: Vom Kriege und vom Frieden – Machtblöcke und Ost-West-Gegensatz – Die Verantwortung für die eigene Sicherheit (Bundeswehr) – Militärisches Gleichgewicht und Kräftevergleich Ost-West – Militärstrategien in Ost und West und die Problematik der Abschreckung – Sicherheit auch morgen?

Es finden sich auch Gedanken zur Ethik der Abschreckung, zum Nato-Doppelbeschluss und zur strategischen Verteidigungsinitiative (SDI). Wer die Verhandlungen in Genf mit dem notwendigen Hintergrundwissen verfolgen will, wird dieses Buch schätzen. G.

Die geschichtliche Entwicklung der Flab 1906 bis 1984

Von H. Born. 404 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Verlag AVIA-Flab. Druck: Huber & Co AG, Frauenfeld, 1984.

Es gibt wenige Werke, die eine Truppengattung in ihrer Gesamtheit erfassen; bei der Geschichte der Fliegerabwehr fällt es leichter, ist sie doch eine der jüngsten. Das

vorliegende Buch ist die dritte ergänzte Auflage und zeigt vorab den technischen, materiellen und organisatorischen Aufschwung bis 1984. Gewiss: eine Dokumentation. Nun können aber geschichtliche Entwicklungen auf verschiedene Arten konzipiert und geschrieben werden. Die leichteste und weniger überschaubare ist die, veröffentlichte Berichte und Dokumente aneinander zu reihen, was hier besonders im neueren Teil der Fall ist. r.

Schweizerisches Jahrbuch für politische Wissenschaft, 24/1985.

Veröffentlichungen der Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaft. Verlag Paul Haupt, Bern 1984.

Aussenpolitik ist primär Sicherheitspolitik. Auch für den neutralen Kleinstaat sind Anstrengungen zur Selbstbehauptung gegenüber Gewalt nach wie vor notwendig. Dafür ist Aussenpolitik eines von mehreren strategischen Mitteln – aber von grossem Gewicht, sicher von grösserem Gewicht, als der Aussenpolitik im öffentlichen politischen Interesse unseres Landes zuteil wird.

Ein grosser Teil der in diesem Jahrbuch publizierten Beiträge bietet vom Informationsgehalt und von der durchdringenden Analyse her Anregung und Hilfe für vertiefte Beschäftigung mit Aussenpolitik. Auf einige Aufsätze von besonderer sicherheitspolitischer Relevanz sei deshalb ausdrücklich hingewiesen. D. Ruloff behandelt die Grossmachtrivalität und die Dritte Welt und fragt, ob dies ein Risiko für den Frieden in Europa bedeute. O. Marwah stellt die Problematik der Rüstungskontrolle vom Gesichtspunkt der Dritten Welt dar. Die aussenpolitische Meinungslandschaft der Schweiz deutet D. Frei, und R. Schaffter weist auf neue Entwicklungen im Bereich der aussenpolitischen Kompetenzen der Kantone hin. D. Thürer zeigt in seinen Betrachtungen über Grauzonen zwischen rechtlicher und ausserrechtlicher Normierung im Bereich der internationalen Beziehungen, wie sich juristische und politische Betrachtung gegenseitig bedingen und die künstliche Grenze zwischen den Disziplinen stets aufs neue zu überwinden ist.

Wie üblich beschliesst die schweizerische Bibliographie zur politischen Wissenschaft das inhaltsreiche Jahrbuch. WM

Streitkräfte 1984/85 (Die «Military Balance» des Internationalen Instituts für Strategische Studien, London)

Reihe «Bernard und Graefe aktuell». 384 Seiten mit 5 Tabellen, einem Kapitel «Analyse», einer Erläuterung der Abkürzungen und einem Index der beschriebenen Streitkräfte. Bernard und Graefe Verlag, Koblenz, 1985.

In einem Vorwort würdigt der Bundesminister für Verteidigung, Dr. Manfred Wörner, das Werk als wesentlichen Informationsträger in Fragen der Sicherheitspolitik, der Strategie und der Streitkräfte. Es werden hauptsächlich die Kampfmittel der USA,

der UdSSR, der NATO und der WAPA-Streitkräfte dargestellt. Grundsätzlich werden aber alle Armeen beschrieben.

Interessant sind die Vergleiche mit den Bevölkerungszahlen und den Verteidigungsausgaben.

Die abschliessende Analyse wertet das Kräfteverhältnis Ost – West in Europa, zeigt die Manövriertätigkeit der strategischen Systeme in den USA und in der UdSSR und vergleicht die wirtschaftlichen Trends mit den Verteidigungsausgaben.

Das Buch ist ein wertvolles Nachschlagewerk in der Hand des militärpolitisch interessierten Lesers. G.

Soviet Military Intelligence

Von Viktor Suvorov, Hamish Hamilton Publishing House, London 1984. 139 Seiten.

Jeder politisch interessierte Mensch weiss, was der sowjetische Staatssicherheitsdienst, das KGB (Komitet Gosudarstvennoj Bezopasnosti) ist. Es erschienen im Laufe der Jahre zahlreiche Bücher über die weltumfassende Tätigkeit dieser grössten Spionageorganisation der Welt. Doch wissen wenige, dass die Sowjetunion neben dem KGB auch über einen militärischen Geheimdienst, den GRU (Glawnoje Raswedjatelnoje Uprawlenije) verfügt, dessen Tätigkeit ebenfalls die ganze Welt umfasst. Auch wurde vom GRU bisher nur wenig geschrieben, obwohl er bereits seit 1918 besteht, als die gegen die jungen polnischen Streitkräfte in polnischer Uniform eingesetzte Sondertruppe der Roten Armee («Speznas») gegründet worden war. Diese Lücke füllt nun der 1978 abgesprungene und unter dem Pseudonym Viktor Suvorov im Westen lebende ehemalige GRU-Offizier, Verfasser des Buches «The Liberators – Inside the Soviet Army», aus. Er führt den Leser von seinem Entstehen bis zu der jüngsten Zeit durch die Geschichte des GRU. Man erfährt aus dem Buch, dass die aus zahlreichen Departements, Abteilungen und Direktoraten bestehende militärische Spionageorganisation, als Militärdepartement 44 388 getarnt, die 2. Hauptabteilung des Generalstabs bildet und mehrere tausend Offiziere hauptamtlich beschäftigt. Die GRU verfügt nicht nur über ein ausgedehntes Agentennetz im Ausland und verschiedene Auswertungsstellen des beschafften Materials, sondern auch über zur Durchführung von Sonderaktionen eigens ausgebildete Einheiten, die «Speznas», die dem 3. Departement unterstellt sind und im Kriegsfall im Rücken des Feindes waghalsige Sonderaufgaben durchzuführen haben. Der heute von Generaloberst Petr Iwanowitsch Iwaschutin geleitete GRU steht seit seiner Gründung in einem ständigen Konkurrenzkampf mit dem KGB. Das Buch Suvorovs beinhaltet zahlreiche Einzelheiten darüber. Es schliesst mit einer Liste der heute im Dienst stehenden höheren GRU-Offiziere und der im Ausland bekanntgewordenen Agenten der Organisation. Suvorovs neues Werk ist jedem zu empfehlen, der an dem organisatorischen Aufbau und der Tätigkeit des militärischen Geheimdienstes der UdSSR interessiert ist. P.W. ■